Sportvereine in Baden-Württemberg:
Organisationen und Personen

Sportentwicklungsbericht für Deutschland
2017/2018

Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer
Svenja Feiler, M. Sc.
Lea Rossi, M. Sc.

Köln, Juni 2019

Zitationshinweis: Dieser Bericht ist wie folgt zu zitieren:

ISBN: 978-3-96523-009-5
## Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis ............................................................. iii
Tabellenverzeichnis ............................................................... iv

1 Einleitung 1

2 Organisationen 2
  2.1 Bedeutung der Sportvereine für Baden-Württemberg .................. 2
    2.1.1 Selbstverständnis .................................................. 2
    2.1.2 Sportversorgung der Bevölkerung ................................ 8
    2.1.3 Gesundheitsversorgung der Bevölkerung .......................... 10
    2.1.4 Feste und gesellige Veranstaltungen ............................ 12
    2.1.5 Ehrenamtliches Engagement ..................................... 12
    2.1.6 Bezahlte Mitarbeit ................................................ 13
    2.1.7 Kommunikationsmedien .......................................... 14
  2.2 Unterstützungsmöglichkeiten und -bedarf ............................ 16
    2.2.1 Allgemeine und existenzielle Probleme ............................ 16
    2.2.2 Unterstützungsleistungen ........................................ 22
    2.2.3 Sportanlagen ....................................................... 25
    2.2.4 Finanzen ............................................................ 25

3 Personen 30
  3.1 TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen .................................. 30
    3.1.1 Ausbildung / Qualifizierung .................................... 30
    3.1.2 Zukunftsplane ...................................................... 31
    3.1.3 Zufriedenheit ....................................................... 32
    3.1.4 Motivation .......................................................... 36
  3.2 Vorstandsmitglieder ....................................................... 39
    3.2.1 Ausbildung / Qualifizierung .................................... 39
    3.2.2 Zukunftsplane ...................................................... 39
    3.2.3 Zufriedenheit ....................................................... 41
    3.2.4 Motivation .......................................................... 45

4 Methode 48
  4.1 Hintergrund ............................................................. 48
  4.2 Qualitätssicherung ....................................................... 48
  4.3 Organisationsbefragung .................................................. 49
    4.3.1 Messung ............................................................. 49
Abbildungsverzeichnis

2.1 Selbstverständnis der Sportvereine (Teil 1) ............................... 3
2.2 Selbstverständnis der Sportvereine (Teil 2) ............................... 4
2.3 Zustimmung zum Vereinsselbstverständnis in Baden-Württemberg (Teil 1) . 6
2.4 Zustimmung zum Vereinsselbstverständnis in Baden-Württemberg (Teil 2) . 7
2.5 Genutzte Kommunikationsmedien der Sportvereine ............................. 15
2.6 Probleme der Vereine und deren Entwicklung ..................................... 17
2.7 Verteilung der Einschätzung der Vereine in Baden-Württemberg hinsichtlich der Vereinsprobleme ............................................................ 18
2.8 Anteil an Sportvereinen mit existenzbedrohenden Problemen und deren Entwicklung ................................................................. 20
2.9 Existenzielle Probleme auf Basis der mitgliedergewichteten Systemperspektive ......................... 21
2.10 Unterstützungsleistungen der Sportvereine für ehrenamtliche TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen. .............................................................. 23
2.11 Unterstützungsleistungen der Sportvereine für ehrenamtliche Vorstandsmitglieder ................................................................. 24

3.1 Zufriedenheit der ehrenamtlichen TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen mit einzelnen Aspekten der Tätigkeit (Teil 1) .................................................. 34
3.2 Zufriedenheit der ehrenamtlichen TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen mit einzelnen Aspekten der Tätigkeit (Teil 2) .................................................. 35
3.3 Motivation der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen (Teil 1) .................. 37
3.4 Motivation der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen (Teil 2) .................. 38
3.5 Zufriedenheit der Vorstandsmitglieder mit einzelnen Aspekten der Tätigkeit (Teil 1) ...................................................................................... 43
3.6 Zufriedenheit der Vorstandsmitglieder mit einzelnen Aspekten der Tätigkeit (Teil 2) ...................................................................................... 44
3.7 Motivation der Vorstandsmitglieder (Teil 1) ........................................ 46
3.8 Motivation der Vorstandsmitglieder (Teil 2) ........................................ 47
### Tabellenverzeichnis

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nummer</th>
<th>Übersicht</th>
<th>Seite</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2.1</td>
<td>Monatliche Mitgliedsbeiträge in Sportvereinen</td>
<td>8</td>
</tr>
<tr>
<td>2.2</td>
<td>Verein ist gem. § 75 SGB VIII als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt.</td>
<td>9</td>
</tr>
<tr>
<td>2.3</td>
<td>Sportvereine mit KaderathletInnen und deren Entwicklung</td>
<td>9</td>
</tr>
<tr>
<td>2.4</td>
<td>Sportvereine mit Sportlern bzw. Sportlerinnen, die im Jahr 2016 in eine Auswahl berufen wurden.</td>
<td>9</td>
</tr>
<tr>
<td>2.5</td>
<td>Vereine mit Sportangeboten im Gesundheitsbereich und deren Entwicklung.</td>
<td>10</td>
</tr>
<tr>
<td>2.6</td>
<td>Anteil der Gesundheitsportangebote an allen Sportangeboten der Sportvereine und deren Entwicklung.</td>
<td>11</td>
</tr>
<tr>
<td>2.7</td>
<td>Angebot Gesundheitssportkurse.</td>
<td>11</td>
</tr>
<tr>
<td>2.8</td>
<td>Vereinseigenes Fitnessstudio und SPORT PRO FITNESS.</td>
<td>12</td>
</tr>
<tr>
<td>2.9</td>
<td>Vereine, die im Jahr 2016 offizielle Feste oder gesellige Veranstaltungen veranstaltet haben.</td>
<td>12</td>
</tr>
<tr>
<td>2.10</td>
<td>Ehrenamtliche Positionen und deren Entwicklung</td>
<td>13</td>
</tr>
<tr>
<td>2.11</td>
<td>Bezahlt Führungsposition im Verein.</td>
<td>13</td>
</tr>
<tr>
<td>2.12</td>
<td>Nutzung vereinseigener und kommunaler Sportanlagen und deren Entwicklung.</td>
<td>25</td>
</tr>
<tr>
<td>2.13</td>
<td>Einnahmen-Ausgaben-Rechnung der Sportvereine im Jahr 2016.</td>
<td>26</td>
</tr>
<tr>
<td>2.14</td>
<td>Ausgaben der Sportvereine in Baden-Württemberg im Jahr 2016 und deren Entwicklung.</td>
<td>26</td>
</tr>
<tr>
<td>2.15</td>
<td>Einnahmen der Sportvereine in Baden-Württemberg im Jahr 2016 und deren Entwicklung.</td>
<td>28</td>
</tr>
<tr>
<td>3.1</td>
<td>Ausbildung der ehrenamtlichen TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen.</td>
<td>30</td>
</tr>
<tr>
<td>3.2</td>
<td>Qualifizierungen der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen.</td>
<td>31</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3</td>
<td>Zustimmung der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen bzgl. der zukünftigen Planung für ihre Tätigkeit.</td>
<td>32</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4</td>
<td>Zufriedenheit der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen mit ihrer Tätigkeit.</td>
<td>33</td>
</tr>
<tr>
<td>3.5</td>
<td>Ausbildung der ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder.</td>
<td>39</td>
</tr>
<tr>
<td>3.6</td>
<td>Zustimmung der Vorstandsmitglieder bzgl. der zukünftigen Planung für ihre Tätigkeit.</td>
<td>40</td>
</tr>
<tr>
<td>3.7</td>
<td>Zufriedenheit der Vorstandsmitglieder mit ihrer Tätigkeit.</td>
<td>41</td>
</tr>
<tr>
<td>4.1</td>
<td>Feldübersicht der Vereinsbefragung des Sportentwicklungsberichts 2017/2018 für Baden-Württemberg.</td>
<td>51</td>
</tr>
<tr>
<td>4.2</td>
<td>Übersicht über Fehlerwahrscheinlichkeiten bei statistischen Berechnungen und deren Kennzeichnung.</td>
<td>52</td>
</tr>
</tbody>
</table>
1 Einleitung

Mit der jetzt vorliegenden siebten Welle geht der Sportentwicklungsbericht für Deutschland in eine neue Phase über. Der „Sportentwicklungsbericht 3.0 (SEB 3.0)“ umfasst die Durchführung der siebten bis neunten Welle der Sportentwicklungsberichte. Weiterhin liegt der methodische Kerngedanke der Sportentwicklungsberichte im Aufbau eines Paneldesigns. Nunmehr werden ab der siebten Welle die gleichen Sportvereine alle drei, anstatt bisher alle zwei Jahre, zu ihrer Situation online befragt. Ergänzend zur Befragung der Organisationen selbst sind neue Elemente des „SEB 3.0“ die sogenannten Stakeholderbefragungen, d.h. Befragungen verschiedener Personengruppen. In diesem Zusammenhang werden in der siebten vorliegenden Welle neben den Vereinen auch TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen sowie Vorstandsmitglieder befragt¹.

Der vorliegende Bericht beinhaltet daher sowohl Auswertungen der Organisationsbefragung, d.h. der Sportvereine (Kapitel 2), als auch eine Auswahl an Auswertungen der Personenbefragungen (Kapitel 3). Ausführliche Auswertungen der Personenbefragungen erfolgen in separaten Berichten.

¹Detaillierte Informationen zu den einzelnen Befragungen können dem Methodenkapitel (Abschnitt 4) entnommen werden
2 Organisationen

2.1 Bedeutung der Sportvereine für Baden-Württemberg

2.1.1 Selbstverständnis


Im Vergleich zum Bundesschnitt engagieren sich die baden-württembergischen Sportvereine etwas stärker im Gesundheitssport, im Leistungssport, im Mädchen- und Frauensport sowie im Kinder- und Jugendsport. Positiv in Bezug auf das verstärkte Engagement im Kinder- und Jugendsport ist, dass sich die Vereine in Baden-Württemberg auch stärker als der gesamtdeutsche Schnitt im Bereich Kinderschutz und der Prävention sexualisierter Gewalt engagieren (vgl. Abb. 2.1 und Abb. 2.2).
Abbildung 2.1 Selbstverständnis der Sportvereine (Teil 1; 1=“stimme gar nicht zu“ bis 5=“stimme voll zu“).
Abbildung 2.2 Selbstverständnis der Sportvereine (Teil 2; 1 = “stimme gar nicht zu” bis 5 = “stimme voll zu”).
Blickt man neben den Mittelwerten ergänzend auf die Verteilung der Zustimmung zu den vorgegebenen Kategorien des Selbstverständnisses der Vereine, so zeigen sich einige interessante Befunde (vgl. Abb. 2.3 und Abb. 2.4). Beispielsweise stimmen mehr als zwei Drittel der Sportvereine in Baden-Württemberg der Aussage voll zu, sich im Kinder- und Jugendsport zu engagieren und ein ähnlich hoher Anteil (63 %) stimmt voll zu, Wert auf Gemeinschaft zu legen. Mindestens die Hälfte der Vereine stimmt auch den Aussagen voll zu, Wert auf demokratische Beteiligung im Verein zu legen sowie Bisheriges besser machen zu wollen (vgl. Abb. 2.3).

Andererseits zeigt sich z.B., dass über ein Drittel der Vereine in Baden-Württemberg der Aussage gar nicht zustimmt, sich in der Dopingprävention zu engagieren und rund 29 % der Vereine geben an, sich nicht in der Prävention von Spiel- bzw. Wettkampfabsprachen zu engagieren (vgl. Abb. 2.4)².

²Eine Erklärung für die Nicht-Zustimmung in den beiden genannten Themenbereichen könnte sein, dass die entsprechenden Vereine sich schwerpunktmäßig nicht im Wettkampf- bzw. Leistungssport engagieren (rund 37 % stimmen gar nicht oder eher nicht zu, sich im Leistungssport zu engagieren) und daher weniger Notwendigkeit für ein Engagement in den genannten Themenbereichen sehen. Zudem können hier auch sportartspezifische Faktoren eine Rolle spielen.
Abbildung 2.3 Zustimmung zum Vereinsselbstverständnis in Baden-Württemberg (Teil 1).
Abbildung 2.4 Zustimmung zum Vereinsselbstverständnis in Baden-Württemberg (Teil 2).
2.1.2 Sportversorgung der Bevölkerung


Betrachtet man zudem die Mitgliedsbeiträge aus der mitgliedergewichteten Systemperspektive (vgl. Kap. 4.3.2.2), so dass die Ergebnisse für die Sportvereinsmitglieder in Baden-Württemberg anstatt für die Sportvereine repräsentativ sind, so fällt der Median für alle drei Gruppen etwas höher aus (vgl. Tab. 2.1). Dies zeigt, dass die Vereinsmitglieder in Sportvereinen in Baden-Württemberg im Schnitt höhere Mitgliedsbeiträge bezahlen, als es die Analyse der Vereinsperspektive nahelegt.

Tabelle 2.1 Monatliche Mitgliedsbeiträge in Sportvereinen.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Monatlicher Beitrag für</th>
<th>Baden-Württemberg</th>
<th>Deutschland</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Median (in €)</td>
<td>Median (in €) systemperspektive</td>
</tr>
<tr>
<td>Kinder</td>
<td>3,30</td>
<td>5,00</td>
</tr>
<tr>
<td>Jugendliche</td>
<td>4,90</td>
<td>6,30</td>
</tr>
<tr>
<td>Erwachsene</td>
<td>10,00</td>
<td>12,00</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Gemäß § 75 des achten Sozialgesetzbuchs (SGB VIII) können juristische Personen und Personenvereinigungen als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt werden, wenn sie auf dem Gebiet der Jugendhilfe tätig sind, gemeinnützige Ziele verfolgen, auf Grund der fachlichen und personellen Voraussetzungen erwarten lassen, dass sie einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben der Jugendhilfe zu leisten im Stande sind, und die Gewähr für eine den Zielen des Grundgesetzes förderliche Arbeit bieten.

In Baden-Württemberg sind mindestens 9,1 %, also insgesamt gut 1.000 Sportvereine, als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. Im Vergleich zum letzten Erhebungszeitpunkt ist dieser Anteil stabil, während der Anteil an Vereinen, die nach eigener Angabe nicht als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt sind, zurückgegangen ist. Auffällig ist jedoch nach wie vor der hohe Anteil an Vereinen, der diese Frage nicht beantworten konnte (rund 65 %). Dieser Anteil hat zudem im Vergleich zu 2015 signifikant zugenommen (vgl. Tab. 2.2), was dem Bundestrend entspricht.

³Der Median bezeichnet den Wert, unter und über dem jeweils 50 % der Verteilung liegen. Er ist weniger „anfällig für Ausreißer“ nach oben und unten als der Mittelwert (Durchschnitt).
⁴Außerdem dürften sportartspezifische Unterschiede auftreten, welche allerdings an dieser Stelle nicht weiter untersucht wurden.
Tabelle 2.2 Verein ist gem. § 75 SGB VIII als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Träger der freien Jugendhilfe</th>
<th>Baden-Württemberg</th>
<th>Deutschland</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Anteil an Vereine</td>
<td>Index (2015=0)</td>
</tr>
<tr>
<td>ja</td>
<td>9,1 1.030</td>
<td>9,6</td>
</tr>
<tr>
<td>nein</td>
<td>25,6 2.910</td>
<td>-17,7**</td>
</tr>
<tr>
<td>weiß nicht</td>
<td>65,3 7.420</td>
<td>+7,4*</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Leistungssport in Deutschland und Baden-Württemberg wäre ohne Sportvereine kaum denkbar. 18,4 % bzw. knapp 2.100 Vereine in Baden-Württemberg haben KaderathletInnen auf D-, D/C-, C-, B- oder A-Kaderebene in ihren Reihen. Dieser Wert liegt über dem Schnitt auf gesamtdeutscher Ebene. Somit bilden die Vereine eine wichtige Basis für den Leistungs-/Hochleistungssport. Im Vergleich zu 2015 geben signifikant mehr baden-württembergische Vereine an, über KaderathletInnen zu verfügen (vgl. Tab. 2.3).

Tabelle 2.3 Sportvereine mit KaderathletInnen und deren Entwicklung.

<table>
<thead>
<tr>
<th>KaderathletInnen vorhanden</th>
<th>Baden-Württemberg</th>
<th>Deutschland</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Anteil an Vereinen (in %)</td>
<td>18,4 2.090</td>
<td>+26,9**</td>
</tr>
<tr>
<td>vereine</td>
<td>Gesamt</td>
<td>(2015=0)</td>
</tr>
</tbody>
</table>


Tabelle 2.4 Sportvereine mit Sportlern bzw. Sportlerinnen, die im Jahr 2016 in eine Auswahl berufen wurden.

<table>
<thead>
<tr>
<th>SportlerInnen in Auswahl berufen</th>
<th>Baden-Württemberg</th>
<th>Deutschland</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Anteil an Vereinen (in %)</td>
<td>32,3 3.670</td>
<td>28,6</td>
</tr>
</tbody>
</table>
2.1.3 Gesundheitsversorgung der Bevölkerung


| Tabelle 2.5 Vereine mit Sportangeboten im Gesundheitsbereich und deren Entwicklung. |
|---------------------------------|-------------------------------|-----------------|----------------|
|                                 | Baden-Württemberg               | Deutschland      |                |
|                                 | Anteil an Vereinen (in %) | Vereine Gesamt | Index (2015=0) | Anteil an Vereinen (in %) |
| Gesundheitssport allgemein       | 28,7                          | 3.260               | +13,9**         | 29,3                     |
| Rehabilitation / Tertiärprävention | 3,8                          | 430                   |                  | 5,2                      |
| Behinderung / chronische Krankheit | 3,6                          | 410                   |                  | 4,8                      |
| Summe über Kategorien mit Gesundheitsbezug | 30,3                          | 3.440               | +9,9*           | 31,2                     |

Betrachtet man die Angebote mit Gesundheitsbezug in Relation zu den gesamten Sportangeboten der baden-württembergischen Vereine, so zeigt sich, dass im Mittel knapp 11 % der Sportangebote der Vereine einen Gesundheitsbezug aufweisen. Dieser Anteil liegt nur leicht unter dem Bundesschnitt. Der größte Anteil entfällt mit 9 % aller Sportangebote auf Maßnahmen im Bereich des allgemeinen Gesundheitssports, wohingegen ein geringerer Anteil (0,8 %) aller Sportangebote aus dem Bereich der Angebote für Behinderte und chronisch Kranke kommt. Angebote im Bereich Rehabilitation und Tertiärprävention machen einen Anteil von 0,9 % aller Sportangebote aus. Im Bereich des allgemeinen Gesundheitssports zeigen sich signifikante Zuwächse im Vergleich zu 2015, während der Anteil an Angeboten im Bereich Rehabilitation und Tertiärprävention rückläufig ist (vgl. Tab. 2.6).
Tabelle 2.6 Anteil der Gesundheitsportangebote an allen Sportangeboten der Sportvereine und deren Entwicklung.

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Baden-Württemberg</th>
<th>Deutschland</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Anteil an Angeboten (Mittelwert in %)</td>
<td>Index (2015=0)</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesundheitssport allgemein</td>
<td>9,0</td>
<td>+20,7***</td>
</tr>
<tr>
<td>Rehabilitation / Tertiärprävention</td>
<td>0,9</td>
<td>-45,1**</td>
</tr>
<tr>
<td>Behinderung / chronische Krankheit</td>
<td>0,8</td>
<td>1,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe über Kategorien mit Gesundheitsbezug</td>
<td>10,7</td>
<td>11,6</td>
</tr>
</tbody>
</table>


Tabelle 2.7 Angebot Gesundheitssportkurse.

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Baden-Württemberg</th>
<th>Deutschland</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Anteil an Vereinen (in %)</td>
<td>Vereine Gesamt</td>
</tr>
<tr>
<td>Angebot Gesundheitssportkurse</td>
<td>19,6</td>
<td>2.230</td>
</tr>
<tr>
<td>Angebot zertifizierter Kurse</td>
<td>7,0</td>
<td>800</td>
</tr>
</tbody>
</table>

'SPORT PRO GESUNDHEIT'

Ein eher geringer Anteil an baden-württembergischen Vereinen (3 %) verfügt über ein vereinseigenes Fitnessstudio. Insgesamt trifft dies somit auf rund 340 Vereine zu. Allerdings ist das vereinseigene Fitnessstudio nur bei rund 20 Vereinen mit dem Qualitätssiegel SPORT PRO FITNESS ausgezeichnet (vgl. Tab. 2.8). Im Vergleich zu 2015 zeigen sich wie auf Bundesebene keine signifikanten Veränderungen.
### Tabelle 2.8 Vereinseigenes Fitnessstudio und SPORT PRO FITNESS.

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Baden-Württemberg</th>
<th>Deutschland</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Anteil an Vereinen (in %)</td>
<td>Vereine Gesamt</td>
</tr>
<tr>
<td>Vereinseignenes Fitnessstudio</td>
<td>3,0</td>
<td>340</td>
</tr>
<tr>
<td>Auszeichnung des Studios mit 'SPORT PRO FITNESS'</td>
<td>0,2</td>
<td>20</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### 2.1.4 Feste und gesellige Veranstaltungen


### Tabelle 2.9 Vereine, die im Jahr 2016 offizielle Feste oder gesellige Veranstaltungen veranstaltet haben.

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Baden-Württemberg</th>
<th>Deutschland</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Anteil an Vereinen (in %)</td>
<td>Vereine Gesamt</td>
</tr>
<tr>
<td>Feste und gesellige Veranstaltungen</td>
<td>94,5</td>
<td>10.730</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### 2.1.5 Ehrenamtliches Engagement


---

6Bezugsjahr der Befragung.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Tabelle 2.10</th>
<th>Ehrenamtliche Positionen und deren Entwicklung.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Baden-Württemberg</td>
</tr>
<tr>
<td>Anzahl an Ehrenamtlichen</td>
<td>Mittelwert</td>
</tr>
<tr>
<td>auf der Vorstandsebene</td>
<td>9,5</td>
</tr>
<tr>
<td>auf der Ausführungsebene</td>
<td>10,2</td>
</tr>
<tr>
<td>KassenprüferInnen</td>
<td>1,8</td>
</tr>
<tr>
<td>gesamt</td>
<td>21,5</td>
</tr>
<tr>
<td>davon männlich</td>
<td>14,5</td>
</tr>
<tr>
<td>davon weiblich</td>
<td>7,0</td>
</tr>
</tbody>
</table>

2.1.6 Bezahlte Mitarbeit

Neben ehrenamtlich Engagierten gibt es in einigen Vereinen auch hauptberuflich Beschäftigte. So verfügt eine überschaubare Anzahl an Vereinen in Baden-Württemberg, nämlich knapp 9 % der Vereine und damit anteilig etwas mehr als im Bundesschnitt, über mindestens eine bezahlte Führungsposition, z. B. eine(n) bezahlte(n) GeschäftsführerIn. Insgesamt beschäftigen somit knapp 1.000 Vereine in Baden-Württemberg mindestens eine(n) bezahlte(n) MitarbeiterIn in einer Führungsposition. Diese Führungsposition ist überwiegend in Teilzeit besetzt. Im Vergleich zu 2015 zeigen sich keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 2.11), was dem Bild auf Bundesebene entspricht.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Tabelle 2.11</th>
<th>Bezahlte Führungsposition im Verein.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Baden-Württemberg</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Anteil an Vereinen (in %)</td>
</tr>
<tr>
<td>Bezahlte Führungsposition</td>
<td>8,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Vollzeit</td>
<td>2,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Teilzeit</td>
<td>6,3</td>
</tr>
</tbody>
</table>
2.1.7 Kommunikationsmedien

Um zu kommunizieren, nutzen die Sportvereine in Baden-Württemberg verschiedene Kommunikationsmedien. Hierbei wird sowohl auf neue und soziale Medien, wie z.B. WhatsApp oder Facebook sowie eine eigene Webseite, wie auch auf klassische Kommunikationsformen zurückgegriffen. Auffällig ist, dass die baden-württembergischen Vereine im Vergleich zum Bundesschnitt häufiger auf Anzeigen im Wochenblatt, auf die Lokalzeitung sowie auf die Vereinszeitung und Newsletter zurückgreifen. Etwas seltener als auf gesamtdeutscher Ebene wird hingegen auf Aushänge in Schaukästen zurückgegriffen (vgl. Abb. 2.5).
Abbildung 2.5 Genutzte Kommunikationsmedien der Sportvereine.
2.2 Unterstützungsmöglichkeiten und -bedarf

2.2.1 Allgemeine und existenzielle Probleme


Abbildung 2.6 Probleme der Vereine, nach Größe sortiert, und deren Entwicklung (1=kein Problem, 5=ein sehr großes Problem; in Klammern Index: 2015=0; k.V.=keine Veränderung; keine Klammer: nicht erfasst 2015/2016).

<table>
<thead>
<tr>
<th>Problem</th>
<th>Mittelwert 2017</th>
<th>Mittelwert 2015</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Bindung/Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern_innern</td>
<td>3,62 (k. V.)</td>
<td>3,51</td>
</tr>
<tr>
<td>Bindung/Gewinnung von Übungsleitern_innern und Trainer_innern</td>
<td>3,19 (k. V.)</td>
<td>3,09</td>
</tr>
<tr>
<td>Bindung/Gewinnung jugendlicher Leistungssportler_innern</td>
<td>3,17 (k. V.)</td>
<td>3,16</td>
</tr>
<tr>
<td>Bindung/Gewinnung von Kampf- bzw. Schiedsrichtern_innern</td>
<td>3,06 (-4,0*)</td>
<td>2,94</td>
</tr>
<tr>
<td>Bindung/Gewinnung von Mitgliedern</td>
<td>2,96 (+5,0***)</td>
<td>2,95</td>
</tr>
<tr>
<td>Gewinnung von freiwilligen Helfern_innern bei sporadischen Einsätzen</td>
<td>2,81</td>
<td>2,66</td>
</tr>
<tr>
<td>Anzahl an Gesetzen, Verordnungen, Vorschriften</td>
<td>2,75 (+4,8**)</td>
<td>2,70</td>
</tr>
<tr>
<td>Die Unterstützung durch Politik und Verwaltung</td>
<td>2,71</td>
<td>2,76</td>
</tr>
<tr>
<td>Die Qualifizierung unserer ehrenamtlichen Funktionsträger_innern</td>
<td>2,62</td>
<td>2,58</td>
</tr>
<tr>
<td>Identifikation der Mitglieder mit dem Verein</td>
<td>2,49</td>
<td>2,35</td>
</tr>
<tr>
<td>Die Qualifizierung unserer Übungsleiter_innern und Trainer_innern</td>
<td>2,45</td>
<td>2,39</td>
</tr>
<tr>
<td>Organisation von Arbeitsteilung und Zuständigkeiten im Verein</td>
<td>2,32</td>
<td>2,29</td>
</tr>
<tr>
<td>Die Zusammenarbeit mit Kindergärten</td>
<td>2,31</td>
<td>2,36</td>
</tr>
<tr>
<td>Klarheit über Strategie und zukünftige Entwicklung des Vereins</td>
<td>2,31</td>
<td>2,22</td>
</tr>
<tr>
<td>Die Zusammenarbeit mit Schulen</td>
<td>2,29</td>
<td>2,40</td>
</tr>
<tr>
<td>Fähigkeiten im Bereich Internet und Social Media</td>
<td>2,19</td>
<td>2,19</td>
</tr>
<tr>
<td>Zustand der genutzten Sportstätten</td>
<td>2,03 (k. V.)</td>
<td>2,16</td>
</tr>
<tr>
<td>Finanzielle Situation Ihres Vereins</td>
<td>2,01 (k. V.)</td>
<td>2,13</td>
</tr>
<tr>
<td>Zeitliche Verfügbarkeit der Sportstätten</td>
<td>2,01 (k. V.)</td>
<td>2,02</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Abbildung 2.7 Verteilung der Einschätzung der Vereine in Baden-Württemberg hinsichtlich der Vereinsprobleme.

Ergänzend wird die in der sechsten Welle eingeführte „mitgliedergewichtete Systemperspektive“ betrachtet. Diese zeigt auf, in welchem Ausmaß die Sportvereinsmitglieder von den existenziellen Problemlagen betroffen sind. Hierzu wurden die Vereine entsprechend ihrer Mitgliedschaftsgröße in Relation zum Durchschnitt aller Vereine gewichtet, so dass die Ergebnisse für die Sportvereinsmitglieder anstatt für die Sportvereine repräsentativ sind (vgl. Abschnitt 4.3.2.2).

Die Befunde für die mitgliedergewichtete Systemperspektive (vgl. Abb. 2.9) weichen überwiegend nur geringfügig von den oben dargestellten Befunden ab. Von einigen existenziellen Problemen sind Vereinsmitglieder jedoch etwas weniger stark betroffen, als es die Ergebnisse der klassischen Vereinsauswertung nahelegen. Beispielsweise sind weniger Mitglieder in Vereinen organisiert, die existenzielle Probleme aufgrund der Bindung und Gewinnung von Mitgliedern haben (3,2 %), als dies die klassische Vereinsperspektive vermittelt (8,3 %). Auch sind weniger Mitglieder in Vereinen organisiert, die existenzielle Probleme durch eine mangelnde Unterstützung von Politik und Verwaltung erhalten (3,4 %), als dies für Vereine durchschnittlich der Fall ist (6,0 %).
Abbildung 2.9 Existenzielle Probleme auf Basis der mitgliedergewichteten Systemperspektive.
2.2.2 Unterstützungsleistungen

Um die Ehrenamtlichen in den Vereinen zu unterstützen, bieten die Sportvereine in Baden-Württemberg verschiedene Maßnahmen zur Unterstützung der ehrenamtlich Engagierten an. Dies gilt sowohl für die ehrenamtlich tätigen TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen (vgl. Abb. 2.10) als auch für die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder (vgl. Abb. 2.11). Betrachtet man, wie stark die Vereine auf die unterschiedlichen Unterstützungsleistungen (UL) setzen (auf einer Skala von 1 = “gar nicht” bis 5 = “sehr stark”), so zeigt sich, dass insgesamt im Schnitt, mit Ausnahme der Unterstützung neuer Ideen sowie Ehrungen und Auszeichnungen, etwas stärker Maßnahmen für TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen zum Einsatz kommen, als Maßnahmen für ehrenamtliche Vorstandsmitglieder.


Es fällt auf, dass die baden-württembergischen Sportvereine im Schnitt etwas stärker auf Unterstützungsleistungen sowohl für TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen als auch für Vorstandsmitglieder setzen, als dies im bundesdeutschen Schnitt der Fall ist. Ausnahmen bilden hier die Bereitstellung von Sportbekleidung bzw. Sportschuhen und im Fall der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen auch Beitragsminderungen (vgl. Abb. 2.10 und Abb. 2.11).
Abbildung 2.10 Unterstützungsleistungen (UL) der Sportvereine für ehrenamtliche TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen, nach der Stärke der Unterstützung (1= ’gar nicht‘, 5= ’sehr stark‘).
Abbildung 2.11 Unterstützungslieistungen (UL) der Sportvereine für ehrenamtliche Vorstandsmitglieder, nach der Stärke der Unterstützung (1=‘gar nicht’, 5=‘sehr stark’).
2.2.3 Sportanlagen


Tabelle 2.12 Nutzung vereinseigener und kommunaler Sportanlagen und deren Entwicklung.

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Baden-Württemberg</th>
<th>Deutschland</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Anteil an Vereinen (in %)</td>
<td>Vereine Gesamt</td>
</tr>
<tr>
<td>Besitz vereinseigener Sportanlagen</td>
<td>50,2</td>
<td>5.700</td>
</tr>
<tr>
<td>Nutzung kommunaler Sportanlagen</td>
<td>62,5</td>
<td>7.100</td>
</tr>
<tr>
<td>davon Zahlung von Nutzungsgebühren</td>
<td>61,0</td>
<td>4.330</td>
</tr>
</tbody>
</table>

2.2.4 Finanzen

Die finanzielle Gesamtsituation der Sportvereine in Baden-Württemberg spiegelt sich in der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung wider, welche sich durch die Subtraktion der gesamten Ausgaben von den gesamten Einnahmen ergibt. Es zeigt sich, dass im Jahr 2016\(^7\) knapp 73 % aller Vereine in Baden-Württemberg eine mindestens ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-Rechnung hatten, was bedeutet, dass die Ausgaben von den Einnahmen gedeckt waren bzw. die Einnahmen höher ausgefallen sind als die Ausgaben. Im Vergleich zum Jahr 2014\(^8\) ist dieser Anteil stabil und entspricht nahezu dem Schnitt auf Bundesebene (vgl. Tab. 2.13).

---

\(^7\) Haushaltsjahr vor der Befragung.
\(^8\) Haushaltsjahr vor der letzten Befragung.

**Tabelle 2.13** Einnahmen-Ausgaben-Rechnung der Sportvereine im Jahr 2016.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Anteil an Vereinen (in %)</th>
<th>Vereine Gesamt</th>
<th>Anteil an Vereinen (in %)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Mindestens ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-Rechnung</td>
<td>72,6</td>
<td>8.240</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Ausgaben für...</th>
<th>Mittelwert (in €)</th>
<th>Indexmittelwert (2015=0)</th>
<th>Anteil an Vereinen, die Ausgaben haben (in %)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>TrainerInnen, ÜbungsleiterInnen, SportlehrerInnen</td>
<td>8.677</td>
<td>60,4</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Unterhaltung und Betrieb eigener Anlagen</td>
<td>5.350</td>
<td>49,7</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Wareneinkauf</td>
<td>2.414</td>
<td>n.e.</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Mieten und Kostenerstattung für die Benutzung von nicht vereinseigenen Sportanlagen/-einrichtungen</td>
<td>2.347</td>
<td>46,5</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Sportgeräte und Sportkleidung</td>
<td>2.207</td>
<td>59,8</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Kapitaldienst (Zinsen, Tilgungen)</td>
<td>1.618</td>
<td>17,2</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Verwaltungspersonal</td>
<td>1.579</td>
<td>10,8</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Fortsetzung auf nächster Seite...
### Tabelle 2.14 Fortsetzung.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Ausgaben für...</th>
<th>Mittelwert (in €)</th>
<th>Index (2015=0)</th>
<th>Anteil an Vereinen, die Ausgaben haben (in %)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen</td>
<td>1.414</td>
<td></td>
<td>48,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Abgaben an Sportorganisationen:</td>
<td>1.395</td>
<td></td>
<td>74,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Fachverbände</td>
<td>1.283</td>
<td></td>
<td>34,2</td>
</tr>
<tr>
<td>Reisekosten für Übungs- und Wettkampfbetrieb</td>
<td>1.276</td>
<td></td>
<td>17,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Wartungspersonal, Platzwart etc.</td>
<td>1.195</td>
<td></td>
<td>57,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Allgemeine Verwaltungskosten</td>
<td>1.044</td>
<td></td>
<td>78,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungen</td>
<td>1.010</td>
<td>-30,6*</td>
<td>51,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Außersportliche Veranstaltungen (z.B. Feste)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Startgelder / Meldegelder</td>
<td>883</td>
<td>n.e.</td>
<td>59,9</td>
</tr>
<tr>
<td>Rückstellungen</td>
<td>883</td>
<td></td>
<td>14,2</td>
</tr>
<tr>
<td>Zahlungen an SportlerInnen</td>
<td>835</td>
<td></td>
<td>6,2</td>
</tr>
<tr>
<td>Abgaben an Sportorganisationen:</td>
<td>756</td>
<td></td>
<td>62,2</td>
</tr>
<tr>
<td>LSB, KSB, SSB, etc.</td>
<td>708</td>
<td></td>
<td>33,8</td>
</tr>
<tr>
<td>Steuern aller Art</td>
<td>433</td>
<td>n.e.</td>
<td>29,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Schiedsrichter-/ Kampfrichtereinsätze</td>
<td>431</td>
<td>n.e.</td>
<td>70,2</td>
</tr>
<tr>
<td>Ehrungen / Geschenke / Jubiläen (z.B. Urkunden, Pokale, Ehrennadeln)</td>
<td>310</td>
<td></td>
<td>27,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Notar; Vereinsregistereintragungen</td>
<td>277</td>
<td>n.e.</td>
<td>41,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Spielberechtigungen / Pässe/ Lizenzen</td>
<td>261</td>
<td>n.e.</td>
<td>27,8</td>
</tr>
<tr>
<td>Werbung / Werbemaßnahmen</td>
<td>73</td>
<td>n.e.</td>
<td>22,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Gema-Gebühren</td>
<td>26</td>
<td>n.e.</td>
<td>8,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Ordnungsgelder / Strafgelder</td>
<td>633</td>
<td></td>
<td>10,0</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Einnahmen der baden-württembergischen Vereine keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 2.15).


<table>
<thead>
<tr>
<th>Einnahmen aus...</th>
<th>Mittelwert (in €)</th>
<th>Index Mittelwert (2015=0)</th>
<th>Anteil an Vereinen, die Einnahmen haben (in %)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Mitgliedsbeiträgen</td>
<td>17.114</td>
<td>100,0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Spenden</td>
<td>5.895</td>
<td>79,4</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Zuschüssen aus der Sportförderung des Kreises/der Stadt/der Gemeinde</td>
<td>2.314</td>
<td>57,4</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Speisen- und Getränkeverkauf (z.B. bei Sportfesten, Weihnachtsmärkten)</td>
<td>2.253</td>
<td>n.e.</td>
<td>56,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Sportveranstaltungen (Zuschauererträge, etc.)</td>
<td>1.760</td>
<td>43,9</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Selbstbetriebene Gaststätte</td>
<td>1.752</td>
<td>21,5</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Kursgebühren</td>
<td>1.257</td>
<td>21,7</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Geselligen Veranstaltungen (z.B. Vereinsball, Karnevalsveranstaltung)</td>
<td>1.194</td>
<td>38,9</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Zuschüssen der Sportorganisationen: LSB, KSB, SSB, etc.</td>
<td>1.153</td>
<td>36,1</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Leistungen für Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)</td>
<td>1.080</td>
<td>14,1</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Zuschüssen des Fördervereins</td>
<td>972</td>
<td>8,9</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Leistungen für Nicht-Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)</td>
<td>794</td>
<td>13,1</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Leistungen aus Vermietung/Verpachtung vereinseigener Anlagen</td>
<td>791</td>
<td>15,8</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Werbeverträgen aus dem Bereich Bande</td>
<td>786</td>
<td>24,1</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Zuschüssen der Sportorganisationen: Fachverbände</td>
<td>699</td>
<td>24,0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Werbeverträgen aus dem Bereich Trikot, Ausrüstung</td>
<td>635</td>
<td>14,4</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Werbeverträgen aus dem Bereich Anzeigen</td>
<td>627</td>
<td>17,4</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Kreditaufnahme</td>
<td>612</td>
<td>2,6</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Vermögensverwaltung (z.B. Zinseinnahmen)</td>
<td>570</td>
<td>27,9</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

*Fortsetzung auf nächster Seite...*
### Tabelle 2.15 Fortsetzung.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Einnahmen aus...</th>
<th>Mittelwert (in €)</th>
<th>Index (2015=0)</th>
<th>Anteil an Vereinen, die Einnahmen haben (in %)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Aufnahmegebühren</td>
<td>270</td>
<td>22,0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Erstattungen/Zuschüssen von Krankenkassen</td>
<td>232</td>
<td>n.e.</td>
<td>3,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Zuschüssen aus der Sportförderung des Landes</td>
<td>191</td>
<td>14,3</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Eigener Wirtschaftsgesellschaft</td>
<td>185</td>
<td>4,3</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Altmaterialsammlungen (z.B. Altpapier)</td>
<td>178</td>
<td>n.e.</td>
<td>9,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Verkauf von Sportbekleidung und Sport- oder Fanartikeln (z.B. Merchandising)</td>
<td>95</td>
<td>n.e.</td>
<td>6,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Leistungen für Kooperationspartner gegen Entgelt</td>
<td>83</td>
<td>5,3</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Tombolas (z.B. Losverkauf)</td>
<td>63</td>
<td>n.e.</td>
<td>8,2</td>
</tr>
<tr>
<td>Werbeverträgen aus dem Bereich Übertragungsrechte</td>
<td>10</td>
<td>0,2</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Zuschüssen sonstiger Förderprogramme (z.B. Arbeitsamt)</td>
<td>7</td>
<td>1,9</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Zuschüssen aus europäischen Fördermitteln (z.B. EU-Strukturfonds, Erasmus+ für Bildung, Jugend und Sport)</td>
<td>0</td>
<td>0,0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstigem</td>
<td>929</td>
<td>10,7</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
3 Personen

3.1 TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen

3.1.1 Ausbildung / Qualifizierung

Die in den baden-württembergischen Sportvereinen tätigen TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen verfügen über unterschiedliche Ausbildungen und Qualifizierungen. So geben 53 % an, im Besitz einer gültigen Lizenz eines Fachverbandes oder Landessportbundes zu sein, und weitere 3,3 % verfügen über eine nicht mehr gültige Lizenz. Zudem haben 5,2 % eine Ausbildung eines Fachverbandes oder Landessportbundes ohne Lizenz abgeschlossen und 4,7 % haben ein sportwissenschaftliches Studium absolviert. Etwas mehr als 3 % geben an, eine Ausbildung eines kommerziellen Anbieters absolviert zu haben, und 11 % der Befragten haben eine sonstige Ausbildung abgeschlossen. Auffällig ist, dass über ein Viertel der befragten TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen angibt, noch keine Ausbildung für die Tätigkeit im Sport zu haben. Dieser Anteil liegt über dem Bundesschnitt (vgl. Tab. 3.1).

Tabelle 3.1 Ausbildung der ehrenamtlichen TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen (Mehrfachnennungen möglich).

<table>
<thead>
<tr>
<th>Ausbildung</th>
<th>Baden-Württemberg</th>
<th>Deutschland</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Ich habe eine aktuell gültige Lizenz eines Fachverbandes oder Landessportbundes als TrainerIn oder ÜbungsleiterIn (z.B. DOSB-Lizenz)</td>
<td>53,0</td>
<td>57,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Ich habe eine nicht mehr gültige Lizenz eines Fachverbandes oder Landessportbundes als TrainerIn oder ÜbungsleiterIn (z.B. DOSB-Lizenz)</td>
<td>3,3</td>
<td>5,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Ich habe eine Ausbildung eines Fachverbandes oder Landessportbundes ohne Lizenz</td>
<td>5,2</td>
<td>4,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Ich habe ein sportwissenschaftliches Studium abgeschlossen</td>
<td>4,7</td>
<td>5,8</td>
</tr>
<tr>
<td>Ich habe eine Ausbildung eines kommerziellen Anbieters abgeschlossen</td>
<td>3,4</td>
<td>2,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Ich habe noch keine Ausbildung für meine Tätigkeit im Sport abgeschlossen</td>
<td>25,1</td>
<td>20,6</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Mit Blick auf die erworbenen Lizenzen eines Fachverbandes oder Landessportbundes (aktuell gültig sowie nicht mehr gültig) lässt sich feststellen, dass von allen in baden-württembergischen Sportvereinen tätigen TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen knapp ein Viertel eine Qualifizierung als TrainerIn für den sportartspezifischen Breitensport hat und knapp 19 % TrainerInnen für den sportartspezifischen Leistungssport sind\(^9\). Weiterhin geben 17,7 % an, als ÜbungsleiterInnen für den Breitensport qualifiziert zu sein. Tendenziell weniger Befragte verfügen über eine JugendleiterIn-Card, die sogenannte „Juleica“ (vgl. Tab. 3.2).

### Tabelle 3.2 Qualifizierungen der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Qualifizierung</th>
<th>Baden-Württemberg</th>
<th>Deutschland</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>TrainerIn für den sportartspezifischen Breitensport (Qualifizierung über einen Fachverband)</td>
<td>24,3</td>
<td>26,2</td>
</tr>
<tr>
<td>TrainerIn für den sportartspezifischen Leistungssport (Qualifizierung über einen Fachverband)</td>
<td>18,8</td>
<td>20,3</td>
</tr>
<tr>
<td>ÜbungsleiterIn Breitensport</td>
<td>17,7</td>
<td>22,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Juleica</td>
<td>2,3</td>
<td>3,6</td>
</tr>
<tr>
<td>keine der genannten Qualifizierungen</td>
<td>2,8</td>
<td>3,0</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### 3.1.2 Zukunftspläne

Die TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen in Baden-Württemberg planen mehrheitlich, ihre Tätigkeit fortzusetzen (vgl. Tab. 3.3). So liegt die Zustimmung auf einer Skala von 1 (\textit{keine Zustimmung}) bis 5 (\textit{sehr hohe Zustimmung}) durchschnittlich bei \(M=4,66\), was die Fortsetzung der Tätigkeit in der laufenden Saison bzw. dem laufenden Jahr betrifft. Etwas geringer, aber immer noch sehr hoch (\(M=4,40\)), fällt die Zustimmung aus, auch in der nächsten Saison bzw. im nächsten Jahr noch für den Verein tätig zu sein, während der 3-Jahreswert durchschnittlich etwas geringer ausfällt (\(M=3,80\)). Der Plan, sich im nächsten Jahr für ihre Tätigkeit fortzubilden, ist im Schnitt noch etwas geringer ausgeprägt. Hier liegt die Zustimmung der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen in baden-württembergischen Vereinen durchschnittlich bei \(M=3,55\) und damit etwas unter dem Bundesschnitt.

Die Fragen nach einer möglichen Aufgabe der Tätigkeit, sofern Ersatz für sie gefunden würde, oder die etwaige Aufnahme einer Tätigkeit in einem anderen Verein finden im Schnitt nur geringe Zustimmungswerte. Gleiches gilt für einen möglichen Austritt aus dem Verein innerhalb des nächsten Jahres (vgl. Tab. 3.3).

---

\(^9\) Der Anteil bezieht sich auf alle in der Stichprobe enthaltenen TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen.
**Tabelle 3.3** Zustimmung der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen bzgl. der zukünftigen Planung für ihre Tätigkeit (1="stimme gar nicht zu", 5="stimme voll zu").

<table>
<thead>
<tr>
<th>Aussage</th>
<th>Baden-Württemberg</th>
<th>Deutschland</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Ich plane die gesamte Saison / das gesamte Jahr für diesen Verein tätig zu sein</td>
<td>4,66</td>
<td>4,66</td>
</tr>
<tr>
<td>Ich plane, auch nächste Saison / nächstes Jahr für diesen Verein tätig zu sein</td>
<td>4,40</td>
<td>4,37</td>
</tr>
<tr>
<td>Es ist wahrscheinlich, dass ich auch in drei Jahren in diesem Verein tätig bin</td>
<td>3,80</td>
<td>3,84</td>
</tr>
<tr>
<td>Ich plane mich im kommenden Jahr für meine Tätigkeit fortzubilden</td>
<td>3,55</td>
<td>3,62</td>
</tr>
<tr>
<td>Ich plane meine Arbeit für diesen Verein aufzugeben, sobald ein Ersatz für mich gefunden ist</td>
<td>1,91</td>
<td>1,86</td>
</tr>
<tr>
<td>Ich plane innerhalb der nächsten zwölf Monate für einen anderen Verein tätig zu werden</td>
<td>1,27</td>
<td>1,29</td>
</tr>
<tr>
<td>Ich plane, innerhalb der nächsten zwölf Monate aus dem Verein auszutreten</td>
<td>1,15</td>
<td>1,17</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**3.1.3 Zufriedenheit**

Die Ergebnisse hinsichtlich der Zukunftspläne der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen in baden-württembergischen Sportvereinen haben bereits gezeigt, dass die befragten TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen tendenziell eher nicht beabsichtigen, ihre Tätigkeit zeitnah zu beenden (vgl. Abschnitt 3.1.2). Hierzu passen die Ergebnisse der allgemeinen Zufriedenheit. So zeigt sich, dass die durchschnittliche Zufriedenheit der befragten TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen mit ihrer Tätigkeit allgemein sehr hoch ausfällt. Auf einer elfstufigen Skala (von 0="überhaupt nicht zufrieden" bis 10="äußerst zufrieden") geben die TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen durchschnittlich einen Wert von $M=8,03$ an. Dieser Wert liegt ganz leicht über dem Bundesschnitt. Auch die Wahrscheinlichkeit der Weiterempfehlung der Tätigkeit ($M=7,83$) und des Vereins ($M=8,63$) fällt im Schnitt sehr hoch aus. Untermauert werden diese positiven Ergebnisse dadurch, dass durchschnittlich eine nur geringe Anzahl an TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen bisher mit dem Gedanken gespielt hat, die laufende Tätigkeit zu beenden (vgl. Tab. 3.4)

---

10 Allerdings ist bei den Ergebnissen zu beachten, dass sie als nicht-repräsentativ für die Grundgesamtheit der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen in Baden-Württemberg angesehen werden können. So könnte es sein, dass sich an der Befragung tendenziell die ohnehin stärker engagierten und damit ggf. auch zufriedeneren TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen beteiligt haben (vgl. Methode, Abschnitt 4.4.3.3).
**Tabelle 3.4** Zufriedenheit der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen mit ihrer Tätigkeit.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Item</th>
<th>Skala</th>
<th>Baden-Württemberg</th>
<th>Deutschland</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Allgemeine Zufriedenheit mit der Tätigkeit</td>
<td>0=überhaupt nicht zufrieden, 10=äußerst zufrieden</td>
<td>8,03</td>
<td>8,00</td>
</tr>
<tr>
<td>Wahrscheinlichkeit der Weiterempfehlung der Tätigkeit</td>
<td>0=unwahrscheinlich, 10=äußerst wahrscheinlich</td>
<td>7,83</td>
<td>7,74</td>
</tr>
<tr>
<td>Überlegungen, die Tätigkeit zu beenden</td>
<td>0=noch nie, 10=sehr häufig</td>
<td>3,60</td>
<td>3,46</td>
</tr>
<tr>
<td>Wahrscheinlichkeit der Weiterempfehlung des Vereins</td>
<td>0=unwahrscheinlich, 10=äußerst wahrscheinlich</td>
<td>8,63</td>
<td>8,64</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Betrachtet man neben der allgemeinen Zufriedenheit auch die Zufriedenheit der befragten baden-württembergischen TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen mit einzelnen Aspekten der Tätigkeit (vgl. Abb. 3.1 und Abb. 3.2), so zeigen sich die höchsten Zufriedenheitswerte für die eigene Leistung als TrainerIn bzw. ÜbungsleiterIn (M=7,67), die Zusammenarbeit im Verein (M=7,63), die Motivation der TeilnehmerInnen (M=7,41) sowie die Anerkennung der Tätigkeit durch die Mitglieder des eigenen Vereins (M=7,41). Auch mit den sportlichen Erfolgen der Trainingsgruppe sind die TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen in Baden-Württemberg durchschnittlich sehr zufrieden (M=7,41).

Zufriedener als im Bundesschnitt sind die TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen in Baden-Württemberg u.a. mit den Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, dem bürokratischen Aufwand für die Kostenerstattung, dem Haftungsrisiko bzw. der Absicherung durch Versicherungen, der Unterstützung bei Verwaltungstätigkeiten, der Anerkennung der Tätigkeiten in Form von Ehrungen sowie der fachlichen Unterstützung der Tätigkeit durch den Verband.

Durchschnittlich am geringsten ausgeprägt, allerdings etwas stärker als auf Bundesebene, ist die Zufriedenheit der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen in Baden-Württemberg mit steuerlichen Vergünstigungen, der Offenheit für Kritik und Änderungsvorschläge im Verband sowie dem verbandlichen Meldewesen (vgl. Abb. 3.2).
Abbildung 3.1 Zufriedenheit der ehrenamtlichen TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen mit einzelnen Aspekten der Tätigkeit (0= “überhaupt nicht zufrieden“ bis 10= “äußerst zufrieden“; Teil 1).
Abbildung 3.2 Zufriedenheit der ehrenamtlichen TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen mit einzelnen Aspekten der Tätigkeit (0 = “überhaupt nicht zufrieden” bis 10 = “äußerst zufrieden”; Teil 2).
3.1.4 Motivation

Befragt man die ehrenamtlichen TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen in baden-württembergischen Vereinen nach den Gründen für ihr Engagement, so zeigt sich eine Vielfalt an Motiven (vgl. Abb. 3.3 und Abb. 3.4). Auf einer siebenstufigen Skala (von 1= “stimme überhaupt nicht zu” bis 7= “stimme voll zu”) stimmen durchschnittlich die meisten TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen aus baden-württembergischen Sportvereinen zu, die Tätigkeit auszuüben, weil es ihnen Spaß macht ($M=6,51$). Weitere häufig genannte Gründe für die Ausübung der Tätigkeit sind ein gutes Gefühl bei der Ausübung ($M=6,25$), der Spaß, anderen zu helfen ($M=6,21$), ein sinnvolles Engagement in der Freizeit ($M=6,15$) sowie die Verbundenheit zur Sportart ($M=6,07$). Auch die Motive, das Engagement aufgrund der eigenen Werte und Überzeugungen auszuüben ($M=6,00$) und damit das eigene Wissen und die Fähigkeiten an andere weiterzugeben ($M=5,99$), werden durchschnittlich eher hoch bewertet. Außerdem werden die allgemeine Freude am Engagement ($M=5,94$) sowie die Überzeugung, dass das Engagement gut für die Gesellschaft ist ($M=5,83$) häufiger als Gründe für die Ausübung der Tätigkeit genannt (vgl. Abb. 3.3).

Dass der gesellschaftliche Nutzen des ehrenamtlichen Engagements für die Motivation der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen in baden-württembergischen Vereinen eine wichtige Rolle zur Ausübung ihrer Tätigkeit spielt, wird auch durch folgende Ergebnisse deutlich: Sowohl die Aussage, dass das Engagement gut für die Gesellschaft ist, als auch die Aussagen, dass das Engagement ein Dienst am Gemeinwesen und damit ein wichtiger Beitrag für die Gesellschaft ist, werden von den TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen hoch bewertet. Hingegen etwas weniger relevant für die Motivation ist das persönliche Umfeld, d.h. Familie und Freunde und auch Aspekte der Anerkennung und des sozialen Ansehens sind weniger stark ausgeprägt, was dem Bild auf Bundesebene entspricht. Am seltensten geben die TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen als Gründe für die Ausübung ihrer Tätigkeit materielle Aspekte (Geld, Beitragsminderungen, Bereitstellung von Sportbekleidung) an (vgl. Abb. 3.4).
Abbildung 3.3 Motivation der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen (1 = “stimme überhaupt nicht zu” bis 7 = “stimme voll zu”; Teil 1).
Abbildung 3.4 Motivation der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen (1 = "stimme überhaupt nicht zu" bis 7 = "stimme voll zu"; Teil 2).
3.2 Vorstandsmitglieder

3.2.1 Ausbildung / Qualifizierung

Die befragten Vorstandsmitglieder aus baden-württembergischen Sportvereinen haben verschiedene Ausbildungen und Qualifizierungen vorzuweisen. 3,4 % der befragten Vorstandsmitglieder geben an, eine Vereinsmanager-Lizenz C zu besitzen. Lediglich gut 1 % der Befragten verfügt über eine entsprechende B-Lizenz. Über eine JugendleiterIn-Lizenz des DOSB verfügen 2,6 % der befragten Vorstandsmitglieder und 2 % geben an, eine DOSB-Vorstufenqualifikation zu haben. Deutlich mehr Vorstandsmitglieder, nämlich knapp ein Viertel der Befragten, haben eine kaufmännische Ausbildung abgeschlossen und 15,4 % haben ein Studium der Fachrichtungen Betriebswirtschaftslehre (BWL), Management oder Recht beendet. Rund 40 % der befragten baden-württembergischen Vorstandsmitglieder haben jedoch bisher keine spezielle Ausbildung für die Tätigkeit (vgl. Tab. 3.5).

Tabelle 3.5 Ausbildung der ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder (Mehrfachnennungen möglich).

<table>
<thead>
<tr>
<th>Baden-Württemberg</th>
<th>Deutschland</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Ich habe eine VereinsmanagerIn-Lizenz C des DOSB</td>
<td>3,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Ich habe eine VereinsmanagerIn-Lizenz B des DOSB</td>
<td>1,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Ich habe eine JugendleiterIn-Lizenz des DOSB</td>
<td>2,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Ich habe eine DOSB-Vorstufenqualifikation, z.B. JugendleiterassistentIn, GruppenhelferIn</td>
<td>2,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Ich habe eine kaufmännische Ausbildung abgeschlossen</td>
<td>24,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Ich habe ein Studium mit Schwerpunkt BWL, Management oder Recht abgeschlossen</td>
<td>15,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Ausbildung</td>
<td>18,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Ich habe bisher keine spezielle Ausbildung</td>
<td>40,2</td>
</tr>
</tbody>
</table>

3.2.2 Zukunftspläne

Wie die TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen wurden auch die Vorstandsmitglieder der Sportvereine in Baden-Württemberg hinsichtlich ihrer Zukunftspläne ihre Tätigkeit betreffend befragt (vgl. Tab. 3.6). Auch hier liegt die Zustimmung für die Fortsetzung der Tätigkeit im aktuellen sowie im kommenden Jahr durchschnittlich sehr hoch, jedoch ganz leicht unter dem
bundesdeutschen Schnitt. Auf einer Skala von 1 (keine Zustimmung) bis 5 (sehr hohe Zustimmung) liegt der Mittelwert bei $M=4.78$, was die Fortsetzung der Tätigkeit im laufenden Jahr betrifft. Auch die durchschnittliche Zustimmung der Vorstandsmitglieder, im nächsten Jahr noch für den Verein tätig zu sein, fällt hoch aus ($M=4.41$), während der 3-Jahreswert durchschnittlich etwas niedriger ist ($M=3.55$; vgl. Tab. 3.6).

Tabelle 3.6 Zustimmung der Vorstandsmitglieder bzgl. der zukünftigen Planung für ihre Tätigkeit (1=“stimme gar nicht zu“, 5=“stimme voll zu“).

<table>
<thead>
<tr>
<th>Baden-Württemberg</th>
<th>Deutschland</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Mittelwert</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Ich plane das gesamte Jahr als Vorstandsmitglied für diesen Verein tätig zu sein</td>
<td>4.78</td>
</tr>
<tr>
<td>Ich plane, auch nächstes Jahr als Vorstandsmitglied für diesen Verein tätig zu sein</td>
<td>4.41</td>
</tr>
<tr>
<td>Es ist wahrscheinlich, dass ich auch in drei Jahren noch als Vorstandsmitglied in diesem Verein tätig bin</td>
<td>3.55</td>
</tr>
<tr>
<td>Ich plane mich im kommenden Jahr für meine Tätigkeit als Vorstandsmitglied fortzubilden</td>
<td>2.47</td>
</tr>
<tr>
<td>Ich plane meine Arbeit als Vorstandsmitglied für diesen Verein aufzugeben, sobald ein Ersatz für mich als Vorstandsmitglied gefunden ist</td>
<td>2.62</td>
</tr>
<tr>
<td>Ich plane innerhalb der nächsten 12 Monate für einen anderen Verein als Vorstandsmitglied tätig zu werden</td>
<td>1.15</td>
</tr>
<tr>
<td>Ich plane, innerhalb der nächsten 12 Monate aus dem Verein auszutreten</td>
<td>1.08</td>
</tr>
</tbody>
</table>

anderen Verein als Vorstandsmitglied tätig zu werden oder gar aus dem Verein auszutreten (vgl. Tab. 3.6).

3.2.3 Zufriedenheit

Betrachtet man die allgemeine Zufriedenheit der befragten Vorstandsmitglieder der baden-württembergischen Sportvereine mit ihrer Vorstandstätigkeit, so zeigt sich, dass die Zufriedenheit ebenfalls recht hoch ausfällt, allerdings etwas unter der durchschnittlichen Zufriedenheit der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen mit ihrer Tätigkeit liegt. Dieses Ergebnis zeigt sich auch auf der gesamtdeutschen Ebene. Ein ähnliches Bild zeigt sich für die Wahrscheinlichkeit der Weiterempfehlung der Tätigkeit, welche etwas geringer ausfällt als bei den befragten TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen, während die Wahrscheinlichkeit der Weiterempfehlung des Vereins bei den Vorstandsmitgliedern höher ist. Mit ihrem Verein sind die befragten Vorstandsmitglieder in Baden-Württemberg somit sehr zufrieden. Dennoch haben bereits nicht wenige (gut 43 %) der Befragten mit dem Gedanken gespielt, ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglied zu beenden\(^{11}\) (vgl. Tab. 3.7).

### Tabelle 3.7 Zufriedenheit der Vorstandsmitglieder mit ihrer Tätigkeit.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Item</th>
<th>Skala</th>
<th>Baden-Württemberg</th>
<th>Deutschland</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Allgemeine Zufriedenheit mit der Vorstandstätigkeit</td>
<td>0=überhaupt nicht zufrieden, 10=äußerst zufrieden</td>
<td>7,42</td>
<td>7,51</td>
</tr>
<tr>
<td>Wahrscheinlichkeit der Weiterempfehlung der Vorstandstätigkeit</td>
<td>0=unwahrscheinlich, 10=äußerst wahrscheinlich</td>
<td>6,80</td>
<td>6,87</td>
</tr>
<tr>
<td>Überlegungen, die Vorstandstätigkeit zu beenden</td>
<td>0=noch nie, 10=sehr häufig</td>
<td>4,69</td>
<td>4,59</td>
</tr>
<tr>
<td>Wahrscheinlichkeit der Weiterempfehlung des Vereins</td>
<td>0=unwahrscheinlich, 10=äußerst wahrscheinlich</td>
<td>8,67</td>
<td>8,86</td>
</tr>
</tbody>
</table>

\(^{11}\) Auch hier ist zu beachten, dass die Ergebnisse als nicht-repräsentativ für die Grundgesamtheit der Vorstandsmitglieder in Baden-Württemberg angesehen werden können (vgl. Methode, Abschnitt 4.4.3.3)
Die Zufriedenheit der befragten Vorstandsmitglieder mit einzelnen Aspekten der Tätigkeit (gemessen auf einer 11-stufigen Skala von 0 = “überhaupt nicht zufrieden” bis 10 = “äußerst zufrieden“, vgl. Abb. 3.5 und Abb. 3.6) zeigt, dass die Vorstände in baden-württembergischen Vereinen am zufriedensten mit der eigenen Leistung als Vorstandsmitglied sind, gefolgt von der Zufriedenheit über die flexible Wahl von Einsatzzeiten. Auch die Zusammenarbeit im Verein wird von den Vorstandsmitgliedern durchschnittlich hoch bewertet.

Zufriedener als im Bundesschnitt sind die Vorstandsmitglieder aus baden-württembergischen Vereinen besonders mit folgenden Aspekten: der Anerkennung der Tätigkeit in Form von Ehrungen, der Unterstützung bei Verwaltungstätigkeiten, der Anerkennung der Tätigkeit in Form von Zeugnissen, Ausweisen oder Ähnlichem sowie den steuerlichen Vergünstigungen, wobei die Zufriedenheit mit dem letztgenannten Punkt vergleichsweise gering ausgeprägt ist (vgl. Abb. 3.6).
Abbildung 3.5 Zufriedenheit der Vorstandsmitglieder mit einzelnen Aspekten der Tätigkeit (0=“überhaupt nicht zufrieden“ bis 10=“äußerst zufrieden“; Teil 1).
Abbildung 3.6 Zufriedenheit der Vorstandsmitglieder mit einzelnen Aspekten der Tätigkeit
(0 = “überhaupt nicht zufrieden” bis 10 = “äußerst zufrieden”; Teil 2).
3.2.4 Motivation

Auch die Vorstandsmitglieder der baden-württembergischen Sportvereine wurden hinsichtlich ihrer Motive bzw. Gründe für die Ausübung ihrer Vorstandsätigkeit befragt (vgl. Abb. 3.7 und Abb. 3.8). Es zeigt sich, dass auf einer siebenstufigen Skala (von 1 = “stimme überhaupt nicht zu” bis 7 = “stimme voll zu”) folgende fünf Motive die höchste Zustimmung erhalten: Ich übe meine Tätigkeit als Vorstandsmitglied aus, (1) weil ich etwas für unsere Vereinsgemeinschaft tun will, (2) aus Verbundenheit zum Verein, (3) aufgrund meiner persönlichen Werte und Überzeugungen, (4) weil ich mich in meiner Freizeit für etwas engagieren möchte, was mir ganz persönlich sinnvoll erscheint, und (5) weil es mir Spaß macht. Im Vergleich zum gesamtdeutschen Schnitt zeigen sich hier kaum Unterschiede (vgl. Abb. 3.7).

Im Schnitt etwas weniger bedeutend für die Ausübung der Tätigkeit ist für Vorstandsmitglieder in Baden-Württemberg im Vergleich zum gesamtdeutschen Schnitt das enge soziale Umfeld. So schätzen die baden-württembergischen Vorstandsmitglieder folgende Motive weniger stark ein als im Bundesschnitt: (a) weil Menschen, die mir nahe stehen dies unterstützen, (b) weil meine Vorstandsarbeit wichtig für die Menschen ist, die mir am nächsten stehen sowie (c) weil meine Familie mich dazu ermutigt (vgl. Abb. 3.8).

Kaum eine Rolle als Motive spielen bei den befragten Vorstandsmitgliedern in Baden-Württemberg, wie auch auf gesamtdeutscher Ebene, materielle Aspekte wie Geld, die Bereitstellung von Sportbekleidung oder eine Beitragsminderung (vgl. Abb. 3.8).
Abbildung 3.7 Motivation der Vorstandsmitglieder (1=“stimme überhaupt nicht zu“ bis 7=“stimme voll zu“; Teil 1).
Abbildung 3.8 Motivation der Vorstandsmitglieder (1=“stimme überhaupt nicht zu“ bis 7=“stimme voll zu“; Teil 2).
4 Methode

4.1 Hintergrund


4.2 Qualitätssicherung


\(^{12}\)Geschäftszeichen ZMVI4-081802/17-26
4.3 Organisationsbefragung

Im Hinblick auf eine qualitätsgesicherte Messung bedarf es (a) der Festlegung der zu untersuchenden Konstrukte, (b) einer Operationalisierung, welche das interessierende Konstrukt möglichst genau bzw. „inhaltlich treffend“ (Arbeitsgruppe Qualitätsstandards, 2014, S. 12) abbildet, und (c) der Vermeidung von Fehlern im Antwortverhalten.

4.3.1 Messung


Etwaige Fehler im Rahmen des Beantwortungsprozesses wurden dadurch zu reduzieren versucht, indem Fragen noch verständlicher und eindeutiger formuliert (vgl. z. B. ebenfalls die Itembatterie zum Selbstverständnis des Vereins) oder auch weiterführende Erläuterungen und Beispiele angeführt wurden. Zudem gab es, wie auch in den vorherigen Wellen, die
Möglichkeit, das Projektteam telefonisch oder per E-Mail für Rückfragen und Verständnisfragen zu kontaktieren. Außerdem wurde eine Gesamtübersicht des Fragebogens auf Wunsch als pdf-Datei oder auch als Papierversion an die TeilnehmerInnen versendet.

Darüber hinaus wurde versucht, systematische Antwortfehler aus der Analyse auszuschließen. So zeigen sich stets Güteprobleme der Finanzangaben bei einem Teil der Stichprobe. Teilweise wurden Finanzangaben in nicht nachvollziehbarer Größenordnung getätigt. Dies betrifft sowohl die Einnahmen- als auch die Ausgabenseite. Aus diesem Grund wurde für die Analyse der Vereinsfinanzen wie in den sechs vorangegangen Wellen des Sportentwicklungsberichts ein Finanzfilter verwendet. Um möglichst zuverlässige Finanzwerte zu erhalten, wurden folgende Gütekriterien nachträglich vorausgesetzt:

(1) Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen > (Mitgliederzahl * € 0,50),
(2) 4 > Einnahmen/Ausgaben > 0,25.

Zudem wurde in der siebten Welle $n=13$ Ausreißern die Güte der Angaben bezüglich der Vereinsfinanzen aberkannt. Durch diesen Gütefilter konnte die Streuung der Finanzangaben in der siebten Welle deutlich eingegrenzt werden. Insgesamt entsprechen 95,4 % der Vereine in Baden-Württemberg, die Angaben zu den Vereinsfinanzen in der siebten Welle getätigt haben, diesen Gütekriterien. Alle Auswertungen zu den Vereinsfinanzen (Abschnitt 2.2.4) beziehen sich nur auf diejenigen Vereine, auf die diese Gütekriterien zutreffen.

4.3.2 Repräsentation

4.3.2.1 Stichprobe und Rücklauf


<table>
<thead>
<tr>
<th>Sportentwicklungsbericht 2017/2018</th>
<th>N</th>
<th>Anteil an Stichprobe I (in %)</th>
<th>Anteil an Stichprobe II (in %)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Grundgesamtheit</td>
<td>11.372</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Stichprobe I</td>
<td>11.340</td>
<td>100,0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Fehlerhafte Emailadressen, Person nicht mehr im Verein tätig, Verein existiert nicht mehr/in Auflösung, Absagen</td>
<td>428</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bereinigte Stichprobe II</td>
<td>10.912</td>
<td>100,0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Realisierte Interviews</td>
<td>2.811</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Beteiligung (in %)</td>
<td>24,7</td>
<td>24,8</td>
<td>25,8</td>
</tr>
</tbody>
</table>

4.3.2.2 Gewichtungen

Die Auswertung der Daten wurde mit gewichteten Werten vorgenommen, um die Grundgesamtheit der Sportvereine möglichst repräsentativ darzustellen. Hierzu wurden sowohl in den Daten der Grundgesamtheit der Vereine als auch in der Stichprobe der befragten Vereine Größenklassen anhand der Mitgliederzahlen gebildet. Insgesamt wurden die Vereine in fünf Größenklassen eingeteilt (bis 100 Mitglieder; 101 bis 300 Mitglieder; 301 bis 1.000 Mitglieder; 1.001 bis 2.500 Mitglieder und über 2.500 Mitglieder). Anschließend wurde in beiden Datensätzen (Grundgesamtheit und Stichprobe) die Verteilung der Vereine nach den Größenklassen ermittelt. Bei dieser Prozedur wurde nach Landessportbünden unterschieden. Für jeden einzelnen Fall wurde anschließend auf Basis der Verteilung der Größenklassen in der Grundgesamtheit des jeweiligen Bundeslandes und der Stichprobe ein Gewichtungsfaktor bestimmt, mit dem die Stichprobe anschließend für die finale Auswertung gewichtet wurde. Diese Prozedur wurde sowohl im Querschnittdatensatz als auch im Längsschnittdatensatz (vgl. Abschnitt 4.3.3.1) vorgenommen.

Für die in der sechsten Welle eingeführte „mitgliedergewichtete Systemperspektive“, die aufzeigt, in welchem Ausmaß die Sportvereinsmitglieder von existenziellen Problemlagen betroffen sind, wurden die Vereine zusätzlich entsprechend ihrer Mitgliedschaftsgröße in Relation zum Durchschnitt aller Vereine gewichtet, so dass der Datensatz für die Sportvereinsmitglieder in Deutschland anstatt für die Sportvereine repräsentativ ist. Hierzu wurde in einem ersten Schritt ein Quotient aus Mitgliedschaftsgröße des Vereins und der durchschnittlichen Mitgliedschaftsgröße im Datensatz gebildet. In einem zweiten Schritt wurde der oben beschriebene ursprüngliche Gewichtungsfaktor mit diesem Quotient multipliziert. Das Produkt wurde dann als Gewichtungsfaktor für Analysen der mitgliedergewichteten Sy-
stemperspektive eingesetzt. Diese Systemperspektive wurde in der siebten Welle neben den existenziellen Problemen zusätzlich für die Auswertung der Mitgliedschaftsbeiträge angewendet.

4.3.3 Auswertung

4.3.3.1 Längsschnitt

Für die Konstruktion eines Längsschnittdatensatzes und um zu vermeiden, dass Vereine doppelt angeschrieben werden, wurde allen Vereinen eine unveränderliche Vereinsnummer (id) zugewiesen. Mithilfe dieser Vereinsnummer ist es möglich, diejenigen Vereine zu identifizieren, die sich an den einzelnen Befragungswellen beteiligt haben. Insgesamt haben landesweit \( n = 1.214 \) Vereine an den Befragungen 2015 und 2017 (Welle 6 und Welle 7) teilgenommen, was einer Dabeibleiberquote von 43,0 % entspricht.

4.3.3.2 Indexbildung

Seit der zweiten Welle des Sportentwicklungsberichts können somit die Veränderungen der Gemeinwohlproduktion, aber auch der Probleme der Sportvereine in Deutschland gemessen werden, welche auf einer Längsschnittanalyse basieren. In der vorliegenden siebten Welle werden Veränderungen zwischen 2015 und 2017 gemessen. Das Ausmaß der Veränderungen wird mithilfe von Indizes verdeutlicht, welche die prozentuale Veränderung wiedergeben. Die Basis für die Berechnung der Indizes stellt der im Längsschnittdatensatz für das jeweilige Ausgangsjahr ermittelte Wert dar. Zum Beispiel bedeutet ein Index von +12, dass sich (im Längsschnitt) der besagte Wert um 12 % erhöht hat. In den Tabellen und Abbildungen wird das Ausgangsjahr (Befragungsjahr) mit der Kennzeichnung „Index (2015=0)“ verdeutlicht, welches sich auf den Sportentwicklungsbericht 2015/2016 (6. Welle) bezieht. Im Hinblick auf die Höhe der Indizes ist zu beachten, dass die Indizes auch bei kleinen Veränderungen hoch ausfallen können (z. B. würde der Index im Falle der Erhöhung eines Wertes von 0,5 % auf 1,5 % bei +200 liegen).

Tabelle 4.2 Übersicht über Fehlerwahrscheinlichkeiten bei statistischen Berechnungen und deren Kennzeichnung.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Symbol</th>
<th>Bedeutung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>⋆</td>
<td>signifikant, d.h. Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 5 %</td>
</tr>
<tr>
<td>⋆⋆</td>
<td>sehr signifikant, d.h. Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 1 %</td>
</tr>
<tr>
<td>⋆★★</td>
<td>höchstsignifikant, d.h. Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 0,1 %</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Zudem wurde bei den Indizes geprüft, ob es sich um statistisch signifikante Veränderungen handelt (Signifikanztest: t-Test). Im vorliegenden Bericht werden lediglich die signifikanten Indexveränderungen dargestellt. Die Höhe der Fehlerwahrscheinlichkeit, welche für die Signifikanzbestimmung maßgeblich ist, wird mit der gängigen Kennzeichnung veranschaulicht (vgl. Tab. 4.2).

4.4 Personenbefragungen

4.4.1 Vorgehen

Erstmals in der Geschichte des Sportentwicklungsberichts wurden neben den Sportvereinen selbst, d.h. der Mesoebene, verschiedene Personengruppen der Vereine befragt, d.h. die Mikroebene wurde integriert. In der siebten Welle wurden TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen sowie Vorstandsmitglieder ergänzend zu den Vereinen befragt. Durch diese Erweiterung ist es gelungen, die bisherigen reinen Organisationsbefragungen zu einer erweiterten Systemanalyse auszubauen.

Zur Kontaktierung der zwei genannten Personengruppen wurden die Vereine am Ende der Vereinsbefragung gefragt, ob sie bereit wären, an der Befragung ihrer TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen sowie der Vorstandsmitglieder mitzuwirken. Im Falle der Zustimmung wurden die Vereine gebeten, eine Kontakt-Emailadresse anzugeben, unter der die Vereine im Rahmen der zwei Personenbefragungen kontaktiert werden konnten.


4.4.2 Messung

Bei der Analyse der Personengruppen, die hier als interne Stakeholdergruppen der Vereine zu verstehen sind, geht es zum einen um die Produktion von Handlungswissen. So zeigt sich in den Sportentwicklungsberichten ein über die Wellen gestiegenes Problem der Gewinnung und Bindung ehrenamtlicher FunktionsträgerInnen. Auch die Gewinnung und Bindung von TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen zählt zu den überproportional großen Problemen der Sportvereine. Somit stellt sich im Rahmen der internen Stakeholderbefragungen die Frage nach den Bedingungen und Determinanten der Gewinnung und Bindung dieser Gruppen.
Hierzu werden insbesondere Konstrukte der Arbeitszufriedenheit, der Motivation und der Zukunftspläne der Ehrenamtlichen (Bereitschaft zur Tätigkeitsfortsetzung) herangezogen. Zur Operationalisierung dieser Konstrukte wurde auf geprüfte Skalen wie den „Kurzfragebogen zur Erfassung von allgemeiner und facetten spezifischer Arbeitszufriedenheit“ (KAFA; Haarhaus, 2016), die „motivation scale for sports volunteerism“, d.h. eine Skala zur Messung der Motive von Ehrenamtlichen (vgl. Hoye et al., 2008; Wang, 2004) und Skalen zur Messung der „Intention to continue“, d.h. der Absicht, die Tätigkeit fortzusetzen (Clary et al., 1998; Hoye et al., 2008), zurückgegriffen.

Es stellt sich darüber hinaus aber auch die Frage nach der sozialen Bedeutung sowie des Gemeinwohlbeitrags des Tuns der internen Stakeholdergruppen, welche für die Perspektive des Argumentationswissens von zentraler Bedeutung ist. Diese Perspektive wird auf Basis verschiedener Fragen zur Art, zum Umfang bzw. Zeitaufwand der Tätigkeit, zu den Zielgruppen sowie sozio-demographischen Angaben operationalisiert.

4.4.3 Repräsentation

4.4.3.1 Stichprobe und Rücklauf der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen


4.4.3.2 Stichprobe und Rücklauf der Vorstandsmitglieder

4.4.3.3 Limitationen der Personenbefragungen


5 Quellenverzeichnis


6 Kontaktadressen

Bundesinstitut für Sportwissenschaft
Fachbereich I - Forschung und Entwicklung
Andreas Pohlmann
Graurheindorfer Str. 198
53117 Bonn
Tel: +49-228-99-640-9021
Fax: +49-228-99-10-640-9021
Email: andreas.pohlmann@bisp.de

Deutscher Olympischer Sportbund
Boris Rump
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt/Main
Tel: +49-69-6700-292
Fax: +49-69-6700-1-292
Email: rump@dosb.de

Deutsche Sporthochschule Köln
Institut für Sportökonomie und Sportmanagement
Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer
Am Sportpark Müngersdorf 6
50933 Köln
Tel: +49-221-4982-6095
Fax: +49-221-4982-8144
Email: breuer@dshs-koeln.de

Deutsche Sporthochschule Köln
Institut für Sportökonomie und Sportmanagement
Svenja Feiler
Am Sportpark Müngersdorf 6
50933 Köln
Tel: +49-221-4982-6099
Fax: +49-221-4982-8144
Email: s.feiler@dshs-koeln.de